

Gedenken

Konzert mit "Duo Levitan" im jüdischen Kulturzentrum



Im Kulturzentrum spielten Avri und Dafna Levitan Werke jüdischer Komponisten. - Foto: Bauer

Marburg. Viele Marburger gedachten am Dienstagabend am Gedenkstein der ehemaligen Synagoge der Gräueltaten der Reichspogromnacht 1938.

von Myriam Bauer

Zu der Besinnungsstunde in der Universitätsstraße hatten die Gesellschaft für Christlich-Jüdische

Zusammenarbeit und die Jüdische Gemeinde gemeinsam mit dem Magistrat der Stadt Marburg eingeladen.

Als „Besinnungsstunde gegen das Vergessen“ bezeichnete Oberbürgermeister Egon Vaupel in seiner Rede die Zusammenkunft:

„Hier in Marburg setzen wir in diesen Tagen erneut ein deutliches Zeichen. Ein Zeichen im Sinn einer breiten Front gegen Menschenverachtung und Intoleranz – auch über den 9. November hinaus.“

Amnon Orbach, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde, wurde in seiner bewegenden Ansprache von der Sängerin Susanne Lohmiller begleitet, die in hebräischer Sprache den Psalm Davids und den Psalm „Wer ist der Mensch, der Leben begehrt, der Tage wünscht, Gutes zu schauen“ sang.

Orbach betete das Kaddisch und El male rachamim (Gott der Barmherzigkeit) und gedachte der Geschichte, der Toten und der Überlebenden. Die Gedenkfeier endete mit dem chassidischen Volkslied „Die ganze Welt ist eine schmale Brücke, wir brauchen uns nicht zu fürchten.“

Im Anschluss fand in den neuen Räumen der Jüdischen Gemeinde in der Liebigstraße ein klassisches Konzert mit dem israelischen Duo Levitan statt. Das Duo besteht aus den Geschwistern Avri Levitan (Viola) und Dafna Levitan am Klavier.

Die Künstler hatten ein Programm mit Werken von jüdischen Komponisten wie zum Beispiel Ernst Bloch und Max Bruch zusammengestellt.

Der Eintritt war frei, es wurde jedoch um Spenden für die neue Synagoge gebeten.